



GLEICHMUT



LIEBE



MITGEFÜHL



GLÜCKSELIGKEIT

MENLA NEWS APRIL 2017



Liebe Freunde,

Die Lehre eines verwirklichten Meisters und vor allem deren soziologische Entwicklung kann anhand der Fünf Wandlungen beschrieben werden.

Alles beginnt mit dem HOLZ Element. Es ist die Phase der Offenbarung und um Jesus als Beispiel zu nehmen, so ist es die Zeit kurz nach der Taufe am Jordan Fluss, wo er mit seinem Apostolat beginnt und auf der Hochzeit zu Kana gefeiert wird. Der Anfang ist immer am Schönsten und wird als Frühling der Lehre bezeichnet. Es ist alles neu und frisch und prickelt voller Freude und Erneuerung. So ist es zumindest bei jedem Beginn, bei jeder Liebesgeschichte. Der Anfang ist immer sehr erheiternd und voller neuer Visionen. Er bietet den Menschen etwas Neues an,

*"Liebe - und
dann tue, was
du willst"*

etwas das es vorher nicht gegeben hat, einen Gott der Liebe, der Barmherzigkeit, einen Gott der Versöhnung und jeder wird ohne Vorurteile aufgenommen. Es ist der Beginn einer Liebesgeschichte zwischen Gott und den Menschen, aber vor allem zwischen Jesus und seinen Schülern. Jeder umarmt jeden und jeder ist bereit, seinen Mitmenschen zu helfen. Das Leben ist zu einem Dienst geworden. Es ist nicht die Rede von Meditation oder Zurückziehung in der Einsamkeit, sondern Gott soll im Alltag im Antlitz seiner körperlichen Manifestation Jesus Christus und der Menschheit im Allgemeinen genossen werden. Die Holzphase ist immer frei von jeglichem Besitz. Sie ist die höchste Form des Sozialismus, in der jeder mit jedem teilt und seine Mitmenschen als Brüder und Schwestern bezeichnet.

Am Anfang erklärt Jesus sehr wenig, er schaut nur und sagt: „Komm und folge mir!“. Niemand wusste genau, wer dieser Mensch war, sie fühlten sich aber von ihm angezogen und konnten seiner unermesslichen Liebe nicht widerstehen. Das Verliebtsein hat ähnliche Muster. Man weiss zwar nicht warum es geschieht und es scheint irrational zu sein, aber das Gefühl und vor allem die Anziehungskraft ist plötzlich da. So wirkte Jesus auf seine ersten Schüler, die Auserwählten, die er selbst ausgesucht hatte.

Dann beginnt die Feuerphase. Sie entspricht der Bergpredigt, in der Jesus seine Lehre in aller Ausführlichkeit erläutert. Seine Belehrungen sind erschütternd und können sogar einen zornvollen Ausdruck bekommen wie im Tempel Salomos. Am Anfang übertrug Jesus die zeitlose Lehre Gottes durch sein Antlitz, aber fortan, weil so viele Schüler ihm folgten, durch Worte und Wundertaten. Die Feuerphase eines Meisters ist immer sehr belehrend und zeigt alle Raffinessen seines Geists. Jesus kann die Botschaft Gottes auf sehr subtile Weise erteilen, sowohl wörtlich als auch bildhaft.

ER benutzt die Sprache eines Kindes und erläutert mit Beispielen, Bildern und vor allem vielen Geschichten das Wesen Gottes und seines Königreichs. Sein Wissen schöpft aus der unermesslichen Quelle Gottes, in der alle Erscheinungen Ebenbilder seiner Liebe und seines Mitgefühls sind. Schon mit 13 Jahren hat er in Anwesenheit von vielen Gelehrten im Tempel Salomos einen kurzen, aber sehr prägnanten Einblick in die Weisheit Gottes gegeben. Er ist die Reinkarnation bzw. die Vollendung aller Propheten, daher kommt seine mühelose und profunde Kenntnis über alle historischen Ereignisse. Nichts bleibt ihm verborgen und ER versinnbildlicht durch seine Präsenz und seine Antworten die zeitlose Gegenwärtigkeit Gottes. Die Feuerphase eines Meisters wirkt immer sehr magnetisierend auf die Schüler und kann auch intellektuell sehr anspruchsvoll sein.

Nikodemus, der Pharisäer und der Gelehrte des Landes, der ihn nachts besuchte, konnte die Lehre Jesu kaum verstehen und fragte mehrmals nach über die Auferstehung und vor allem die Bedeutung einer Wiedergeburt im Geiste Gottes.

Die Holzphase definiert sich durch Spontaneität und Unbefangenheit



Geisteswissenschaft ist die höchste Lehre, leider ist dies noch nicht für jeden erkennbar oder verständlich genug. Jesus erwähnte es mehrmals, vor allem im Johannes Evangelium, wo er sagt, dass Gott Geist sei und im Geiste sollen wir Gott begegnen.

Diese Begegnung zeigt, dass Wissen und Weisheit nicht unbedingt zusammen gehören. Jesus ist nicht gebildet, sicherlich nicht wie ein Gelehrter des Landes, aber sein Wissen schöpft aus der zeitlosen Quelle der Liebe und ist daher so spontan und zutreffend.

Während der Holz- und Feuerphase ist die Präsenz und Lehre eines Meister sehr nah und vor allem lebhaft. Ich würde diese Phasen als die Schönsten betrachten. Der Meister ist noch am Leben und kann jederzeit seine Botschaft wiederholen und vor allem erklären und verhindert durch seine Präsenz, dass falsche Interpretationen und Missverständnisse entstehen. Der Segen und die Freude sind nahe und für jeden spürbar. Wir reden hier von Jesus und nicht von jemandem, der sich die Vollkommenheit eingeildet hat oder heilige Texte auf sehr geschickte Weise interpretiert. Menschen wie Jesus sind wie Sterne bei Tageslicht, sehr selten und daher so kostbar. Der erste Christ starb mit Jesus Christus, so wie der erste Buddhist mit Buddha. Alles was nachher kam waren Photokopien, Schatten und sogar Verfälschungen einer zeitlosen Lehre. Wir müssen daher immer sehr achtsam sein und uns nicht von Wölfen im Schafspelz verwirren lassen.

Dann beginnt die Erdephase der Lehre. Die Erdephase kann entweder während der Lebenszeit eines Meister oder kurz nach seinem Tod beginnen. Üblicherweise beginnt die Erdephase nach seinem Tod, weil kein verwirklichter Meister die Absicht hat, der formlosen Lehre Gottes eine Gestalt zu geben. Jesus und Buddha schreiben nicht und ich bin überzeugt, dass Lao Tse nicht selbst das Tao Te Ching geschrieben hat, sondern sein Schüler. Schüler, aber vor allem Studenten und Investoren, zeigen im Erde Element ihr wahres Gesicht. Sie werden sehr eifrig sein, um der Lehre des Meisters eine Form bzw. eine Gestalt zu geben. Es geht darum, die Botschaft zu verfestigen und zu vermarkten. Falls der Meister noch am Leben ist, bleibt die Frage offen, ob er die notwendige Vollkommenheit und Macht hat, um die Erstarrung zu vermeiden und die Lehre so wie zu Anbeginn lebendig zu erhalten. Wenige sind fähig, die Erstarrung zu vermeiden und gehen auf die Flucht so wie Francesco von Assisi oder sterben vorher, vor dem Abgrund. Die Erde mag wohl als angenehm erscheinen, aber sie ist leider der Beginn einer Intellektualisierung. Die Lehre eines Jesus hat zum Ziel, das Herz des Menschen zu öffnen und nicht seinen Verstand. Jesus benutzte einfache Worte, um das Herz des Menschen zu berühren und sprach von Gottes Liebe und Erbarmen, um das Königreich Gottes in sich erblühen zu lassen. Jesus hat niemals ein Theologie Studium als Voraussetzung gefordert und Buddha übrigens auch nicht. Die Erde zeichnet sich durch Studium, Übersetzungen und vor allem Interpretationen der Lehre aus. Kommentare und kurze Abhandlungen über die Worte des Meisters werden verfasst, gedruckt und verteilt. Die Theologie ist die Richtlinie des Christentums geworden und die Bibel sein Schwert. Heute werden die Medien dafür verwendet. Filme, mp3-Aufnahmen und der Guru wird über Facebook, Youtube und Twitter 24 Stunden erreichbar. Die Vermarktung läuft auf Hochtouren, die Lehren Jesus und Buddhas werden homöopathisch verabreicht und in Hochpotenz verdünnt, jeder muss etwas davon haben. Hahnemann würde sich freuen zu sehen, dass sogar Religionen sein System benutzen.

Der nächste Aspekt von Erde sind Besitztümer. Der Reichtum kann sich entweder während der Lebenszeit des Meisters oder nach seinem Tod (Gräber - Reliquien usw.) vermehren. Während der Lebenszeit des Meisters sind Besitztümer immer ein Problem, um nicht zu sagen ein Widerspruch, den man mit geschickten Belehrungen zu vertuschen versucht. Ein sehr klassischer Kommentar dazu ist: „Der Meister ist nicht verhaftet und betrachtet die Geschenke bzw. Nahrung, Geld, Auto, Besitztümer als Projektionen des Geistes, aber er selbst verweilt im Geist Gottes.“ Na ja, da würde ich schon aufpassen, damit Opferungen, in welcher Form auch immer, zu Gunsten der Bedürftigen verwendet werden und nicht derjenigen, die schon mehr als genug haben. Die nächst grösste Quelle des Geldes sind Heiligtümer, Orte, an denen entweder der Meister und seine Familie gelebt haben oder sein Grab sich befindet oder wo Erscheinungen auftraten wie in Lourdes, Fatima usw. Es ist immer erschreckend zu sehen, wie viele Geschäfte, Hotelketten und sonstige Services sich um solche Heiligtümer gebildet haben. Touristen und Pilger gehören zusammen. Das eine entspricht dem Wasser- (Touristen) und das andere dem

Feuer Element (Pilger, Shao Yin). Das ist die Gefahr vom Erde Element, in dem die Lehre in einem See aus Milch und Honig ertrinkt und jeder davon lebt.

Als Francesco von Assisi aus Nordafrika zurückkehrte, war er entsetzt zu sehen, was in seiner Abwesenheit geschah und wie seine Brüder lebten. Er, der der Lehre Christi folgte, war zutiefst entsetzt, dass seine Anweisungen nicht befolgt wurden und dass die Brüder den Genüssen des Lebens verfallen waren. Er wurde dreimal gezwungen, die Regeln des Ordens neu zu schreiben und flüchtete in die Berge, um Frieden zu finden.

Nicht nur die Lehre des Meisters wird in der Erde konzeptualisiert und ihr eine Form und Vermarktung gegeben, sondern die Infrastruktur wächst auch mit. Die erste Herzschilder Generation kann noch die Lehre des Meisters verteidigen bzw. verhindern, dass seine Botschaft falsch interpretiert wird. Aber die Schüler der Schüler, die zu Studenten wurden, vergessen über die Jahrhunderte die zeitlose Botschaft des Meisters und versuchen über Studium und Verstehen die ursprüngliche Lehre zu ergründen. In der Abwesenheit eines verwirklichten Meisters ist das Ergründen von solchen Texten nicht möglich oder zumindest nicht ausreichend genug. Die lebendige Flamme des Wortes muss weitergegeben werden und das ist die Aufgabe von Mystikern, das Feuer der Lehre, das am Anfang da war, weiterzugeben.

Erde ist die Wende, zu Beginn ist die Erde noch von der Präsenz des Meisters aufgewärmt oder zumindest durch die Schüler, die ER als seine Nachfolger designiert hatte. Später und zwar nach mehreren Generationen, wird das WORT zu Mythos, Legende und der Hauch der Zärtlichkeit verstummt, der von Anbeginn an da war. Wir haben ein Gefäß, aber leider ohne Inhalt.

Die Nächste Stufe ist Metall. Der Meister und seine Herzschilder sind schon lange nicht mehr von dieser Welt, aber dafür wurden prächtige Gräber und Kirchen erbaut. Die Lehre ist konzeptualisiert (Erde) und jetzt dogmatisiert (Metall) worden. Das Credo des Christentums wurde in Nicea festgelegt und die Märtyrer von gestern sind nun durch die Taufe von Konstantin an seinem Sterbebett zu Heiligen und die Lehre Christi zur Staatsreligion geworden. Die vier Evangelien wurden als das Mass für die Lehre Christi festgelegt und durch die heilige Inquisition verteidigt. Die Botschaft sollte sich ausbreiten und alle Länder der Erde erreichen. Das ist der Beginn von systematischer Missionierung. Die dritte Welt wird mit der Bibel alphabetisiert und gleichzeitig die Bodenschätze und die Menschen (Versklavung) ausgebeutet. Die Stufe des Metalls ist die der DOGMA bzw. Jesus ist Gottessohn und keiner darf dieser Position widersprechen oder sie in Anspruch nehmen. Er ist Gott auf Erden und ohne ihn kann das Königreich Gottes niemals erreicht werden. Er ist der einzige Weg und die einzige Wahrheit und alle anderen Lehren sind zwar nette Ergänzungen, aber in sich unvollkommen. Das Metall Element widerspricht der ursprünglichen Lehre Jesus und stellt sich dem Leben, der Liebe und der Freiheit entgegen. Die Erstarrung des Metalls ist sehr schnell erkennbar, sogar während der Lebenszeit des Meisters und wird nicht von seinen besten Schülern gepflegt, sondern von Gelehrten, Wissenschaftlern, Theologen, Exegeten etc., von Menschen, die viel Platz zwischen den Ohren, aber dafür wenig zwischen den Rippen haben.

Die letzte Stufe ist die des Wassers, des Elements der Macht. Hier wird Gottesangst und Fegefeuer verbreitet. Die freudvolle und vor allem furchtlos Lehre Jesus wird als Waffe verwendet, um die Geister zu kontrollieren und Angst einzuflößen. Das ist nicht neu, Fundamentalisten sind überall und das Christentum bleibt davon nicht verschont. Die Geschichte des Christentums bürgt dafür, dass Geld, Macht, Sex und Exkommunikation als Waffen in allen gesellschaftlichen Schichten verwendet wurden. Gehorsamkeit, Keuschheit und Armut sind drei Begriffe des Wasserelements und obwohl die ersten Schüler Jesus verheiratet gewesen waren, wurden die Nachfolger gezwungen in Keuschheit zu leben bzw. es zu versuchen. Wasser ist Bargeld, Gold, Juwelen, Bodenschätze usw. Es gibt sehr viele Ausdrucksformen, aber Bargeld ist sicherlich das Wichtigste davon. Ohne Geld kein Krieg, willst du wissen, wer hinter einem Konflikt steht, dann musst du nur wissen, wer davon profitiert und vor allem wer ihn finanziert. Es sind

fast immer dieselben Personen oder Gesellschaften. Am Ende eines Konflikts sind immer zwei Gruppen von Individuen da: Geschäftsleute und Missionare. Beide verfolgen das gleiche Ziel: Ausbeutung (Kraft des Wassers). Der eine beutet dein Land und deine Bodenschätze aus und der andere deine geistige Freiheit und schafft religiöse Institutionen im ganze Land, die genau so gefährlich sind wie der Krieg selbst. Politik und Religionen arbeiten Hand in Hand, um den Menschen ihre Freiheit einzuschränken. Beide versprechen dasselbe: Die eine spricht von sozialer Sicherheit, Wohlstand und mehr Kaufkraft und die andere von einem besseren Leben im Jenseits. Die Trennung von beiden ist nur trügerisch, weil jeder Politiker kann nur aufgrund seiner religiösen Zugehörigkeit, Geheimgesellschaften, Geld und vor allem Gehorsamkeit an die Macht kommen oder zumindest seine Position beibehalten.

Der Wasser Element unterliegt dem Verwesungsprozess. Eine Lehre, welche diese Stufe erreicht hat, ist bereits tot und kämpft ums Überleben. Da religiöse Institutionen wie die Katholische Kirche Erde haben, aber vor allem Metall und Wasser beherrschen, ist es schwierig, ihrer Macht etwas entgegen zu setzen. Die Abwesenheit von Holz und Feuer ist unwichtig, um das Fortbestehen der Macht abzusichern und durch das Töten von Mystikern werden jegliche Widersprüche bereits im Keim erstickt.

Es gäbe noch viel mehr zu schreiben, aber das Wesentliche wurde hier zusammengefasst. Im Holz und Feuer zu bleiben scheint die Quelle des Glücks zu sein. Hat nicht Jesus schon erwähnt, dass wir wie Kinder sein und bleiben sollten (Holz)? Ich weiss nur, dass mir vor vielen Jahren ein Meister sagte, immer im Holz und Feuer zu verweilen und obwohl ich damals den Umfang seiner Aussage nicht verstand, kann ich jetzt nur bestätigen, dass er Recht hatte. Das Leben in diesen Elementen ist reich, freudvoll und immer lebendig. Etwas Erde ist auch nicht schlecht, aber bloss nicht zu viel. Wir sind letztendlich nur Reisende, geträumte Bilder, Wellen des Ozean Gottes...es wird am Ende nur etwas Schaum übrig bleiben...

Zusammenfassung

Die Holzphase definiert sich durch Spontaneität und Unbefangenheit. Sie ist auch irrational, weil die Lehre Jesus weder die Konzepte noch die Dogma einer unabhängigen Existenz unterstützt und damit die Ich-Bezogenheit und Getrenntheit durch die Präsenz des Meisters und seinen Segen zerstört. Die Zusammenkünfte finden überall statt, es gibt weder Tempel noch Kirchen.

Jesus überträgt seinen Segen durch die Augen und die Stimme.

Die Feuerphase definiert sich durch Einsicht und Gelehrsamkeit. Der Meister teilt auf sehr spontane Weise seine Lehre in drei Ebenen auf. Die exoterische Lehre ist für das gemeine Volk bzw. das religiöse Volk, die esoterische Lehre für die Schüler und die Geheimlehre für die Herz-Schüler, die wahren Nachfolger Christi.

Die Lehre eines Gottessohns entsteht auf spontane Weise, kann aber je nach Zuhörer und Orten unterschiedlich sein. In der Feuerphase erteilt der Meister gewisse Einweihungen und Kraftübertragungen an seine Schüler, die wichtigste war an Pfingsten. Der Sinn eines christlichen Lebens ist es, den heiligen Geist zu empfangen und dafür ist Jesus Christus da.

Die Botschaft kann auf indirekte Weise ausgedrückt werden und nicht unbedingt durch Jesus selbst. Die Inspiration eines Gottessohns kann sich für eine kurze Zeit auf einen nahstehenden Schüler übertragen, sowie seine Kraft und sein Segen. Auf diese Weise haben seine Schüler, je nach Hingabe, gelehrt, getauft und auch geheilt. Höchste Freude und Zuversicht entspricht der Feuerphase, der Segen ist jeden Moment spürbar und der Enthusiasmus grenzenlos. Es ist die Natur des Feuers, das Metall bzw. die schon vorhandenen Strukturen zu zerstören oder mindestens zu erneuern. Diese Phase kann religiöse Konflikte und soziale Veränderungen auslösen.

Jesus überträgt seinen Segen durch seine Präsenz und Lehre.

Die Erdephase wird als die konzeptuelle Phase der Lehre Jesus betrachtet. Seine Worten wurden von nahestehenden Schülern zusammengefasst und niedergeschrieben. So etwas Ähnliches geschah auch mit Buddha. Die Lehre wird in geschriebene Worte gefasst. Der Meister kann solange er noch lebt Einfluss nehmen bzw. Korrekturen und sogar zusätzliche Kommentare anbringen. Aber falls die Lehre erst nach seinem Tod niedergeschrieben wurde, besteht die Gefahr fehlerhafter Interpretationen und Lügen. Dies kann trotzdem weiter von Herzschülern korrigiert werden. Wenn die nahestehenden Herzschüler nicht mehr am Leben sind, besteht die Gefahr, dass die Lehre für politische Zwecke neu geschrieben und interpretiert wird. Die Schismen im Christentum sind der historische Beweis dafür, wie die Lehre Jesus als Machtinstrument verwendet wurde, um das Volk zu spalten und eine Hybridation seiner Lehre zu formen. In der Erdephase hat die Lehre einen Standpunkt erreicht und wird institutionalisiert. Wir haben es hier mit der Gründung von Vereinen oder Gesellschaften zu tun. Ein Codex oder Statuten werden niedergeschrieben und stellen die massgebenden Regeln für die Zukunft des Ordens dar. Im Erdelement ist der denkende Geist machtvoll und bestimmt die Entwicklung der Lehre. Das ist der Beginn von Religion und Theologie. Religion und religiöses Verhalten fängt bei der Erde an. Was am Anfang flüchtig wie der Wind war, ist jetzt zu Religion geworden.

Jesus überträgt den Segen durch geistige Geschicklichkeit bzw. er kann den Pharisäern über das geschriebene Wort widersprechen.

Die Metallphase wird als die dogmatische Phase der Lehre Jesus betrachtet. Nur das Wort zählt und jegliche Interpretationen werden verpönt, angezeigt, rechtlich oder sogar mit dem Tod bestraft. Maria ist jungfräulich gewesen, das ist ein Dogma, das niemand in Frage stellen sollte. Das Evangelium wird auf exoterische (oberflächliche = wortwörtliche) Weise unterrichtet. Nicht die verborgene Botschaft zählt, sondern das Wort und sein semantischer Inhalt. Ein Dogma ist mit einer Crèmeschnitte vergleichbar, jede Schicht ist ein Konzept und die Summe der Konzepte ergibt ein Dogma. Wir haben den Vätern der Theologie, den Exegeten die Dogmatisierung der Lehre Jesus zu verdanken.

Sowie Erde Metall erzeugt, erzeugen Konzepte dogmatisches Verhalten. Im Metall Element wird die Lehre mit unterschiedlichen Mitteln verteidigt und dazu gehören Gewalt und Morddrohungen. So wurde Jesus aufgrund seiner Aussagen gekreuzigt und seine Nachfolger ermordet. Eine zeitlose Lehre sollte niemals die Ebene des Metalls erreichen und zu Religion werden, sondern die Natur des Windes bewahren. Die Lehre Jesus ist eine Geisteswissenschaft (Feuer) und keine Behauptung (Metall). Fundamentalismus findet im Metall Element seinen Ursprung und alle Religionen mit abrahamitischem Ursprung sind mitschuldig, dass so etwas entstehen konnte.

Wasser ist der Sitz der Weisheit und Furchtlosigkeit, so sollte es zumindest sein. Kein Element versinnbildlicht so sehr die Vereinigung von Yin und Yang wie das Wasser Element. Anpassung und Kraft, Yin aussen und Yang innen, so ist das Wesen des Wassers. Aber das Wasser entspricht auch der Angst vor dem Sterben, diesen Körper und die angehäuften Besitztümer zu verlieren. Die Botschaft Jesus schenkt den Menschen Zuversicht und vor allem Furchtlosigkeit vor dem Sterben. Wasser ist auch der Sitz der Einsicht und vor allem der Anpassungsfähigkeit. So wie das Wasser die Form eines jeglichen Gefäßes annimmt, so sollte die Lehre Jesus sein und sich dem Bedürfnis jedes Einzelnen anpassen und Furchtlosigkeit schenken. Leider wird das Wasser Element als Machtinstrument verwendet, um ganze Völker und einzelne Individuen zu Knechten zu machen bzw. zu versklaven, anstatt sie von den Fesseln der Dualität zu befreien. Exkommunikation, Fegefeuer, Gottesstrafe usw. wurden in der Kirche zu häufig als Machtmittel verwendet. Jesus ist Liebe und Barmherzigkeit und nicht Strafrichter.

Nach dem Wasser fängt das Holz wieder von neuem an... Die Vernichtungsphase des Wassers bzw. die höchste Stufe der Verdorbenheit muss erreicht werden, um etwas Neues zu beginnen.

Die Religion der Zukunft, wenn ich so etwas sagen darf, wird eine pure Wissenschaft des Geistes sein. Die Entwicklung hat schon begonnen, die Veränderung ist zu sehen, aber viele müssen erstmal diese Welt verlassen und wieder kommen bis so etwas endlich Wurzeln fassen kann.

Geisteswissenschaft ist die höchste Lehre, leider ist dies noch nicht für jeden erkennbar oder verständlich genug. Jesus erwähnte es mehrmals, vor allem im Johannes Evangelium, wo er sagt, dass Gott Geist sei und im Geiste sollen wir Gott begegnen.

Es war mein Anliegen, die Religionen nach den Fünf Wandlungen zu beschreiben und vor allem die Evolution einer zeitlosen und formlosen Botschaft zu einer erstarrten Struktur mit Regeln und Dogmen aufzuzeigen, die die Lehre des Meisters verwendet, um die Menschen zu versklaven.

Pace e bene aus Assisi, Claude